

alte schmiede wien

mai//juni//juli
2020

//literatur

//musik

Zum Redaktionsschluss (14. 4. 2020) sind die geplanten Veranstaltungen der Alten Schmiede infolge des Erlasses der Österreichischen Bundesregierung derzeit nicht durchführbar. Informationen zu unseren aktuellen Aktivitäten finden Sie unter www.alte-schmiede.at und unter <https://hammerzeitung.wordpress.com/> Einige Veranstaltungen werden nach Möglichkeit ab Herbst 2020 nachgeholt.

//mai

Dichterloh Lyrikfestival: 4.-18.5.

- 4 Angela Krauß, Jan Erik Vold
- 6 Martin Brandlmayr / Michaela Grill / Matija Schellander
- 7 Michèle Métail / Christian Steinbacher
- 8 Friederike Mayröcker
- 11 Gerhard Kofler, Ivan Blatný
- 12 Klaus Merz, Kurt Aebli, Angelika Rainer
- 13 Fie Schouten / Duo Stump-Linshalm
- 14 Bisera Dakova, Dora Koderhold, Asiyyeh Panahi, Laurenz Rogi, Maë Schwinghammer, Benedikt Steiner
- 15 Erik Freitag / Ensemble Wiener Collage
- 18 Max Czollek, Lidija Dimkovic, Wjatscheslaw Kuprijanow
- 19 Adolf Holl
- 20 TREE
- 22 Tiziana Bertocini / Katharina Klement / Thomas Lehn
- 25 Slammer. Dichter. Weiter: Janea Hansen, Emil Kaschka
- 26 Freibord: Gerhard Jaschke, Markus Köhle, Fermin Suter
- 27 Ensemble N
- 29 Low Potion

//juni

- 2 Sabine Schönfellner, Hanna Herbst
- 3 Max Nagl Trio
- 5 Johannes Dickbauer / Sebastian Schneider
Ernst Jandl Dozentur für Poetik: 8., 15., 16.6.
- 8 Michael Donhauser (Universität Wien)
- 9 Grundbücher: Franz Rieger, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Ulrike Tanzer
- 10 Erik Drescher / Matthias Bauer/ Ralf Hoyer
- 12 Thomas Gardner
- 15 Michael Donhauser (Universität Wien)
- 16 Michael Donhauser
- 17 Anna Anderlüh
- 18 Dicht-Fest: René Steininger, Joachim Gunter Hammer, Gerhard Altmann, Regina Hilber, Nikolaus Scheibner, Heinz D. Heisl
- 19 Nuruddin Farah
- 22 Helga Panagl, Manfred Chobot, Alfred Paul Schmidt
- 23 Gesellschaftsräume der Literatur: Kathrin Röggl, Frank Raddatz, Ulrich Eichelmann, Thomas Alge
- 24 Iva Kovač / Oksana Sidiyagina
- 26 Duo Ar
Ist das Kunst oder kann das Rap? 29. + 30.6., 2.7.
- 29 Esra & Enes Özmen aka EsRap, Robert Prosser
- 30 Yasmin Hafedh aka Yasmo, Sukini aka Sookee, Nora Gomringer

//juli

- 1 Nora Gomringer
- 2 Slammer. Dichter. Weiter - HipHop Special: Precious Nnebedum, Sarah Anna Fernbach

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00-18.30, frei zugänglich, vorläufig geschlossen
//freier Eintritt
zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede.

//4.-18.5.//

Dichterloh Lyrikfestival

Woher kommen Gedichte? Woher beziehen sie ihre Energie? Wohin wagen sie sich? Welche Mittel verwenden sie, und wie verwenden sie diese? Mit welchen Biographien, Zeiten, Gesellschaften und Kulturen treten sie in Beziehung? Welche Kritik formulieren sie und welche Utopien realisieren sie? Und was machen sie mit uns und mit unserer Sprache? 20 DichterInnen aus zehn verschiedenen Ländern eröffnen beim diesjährigen Dichterloh-Festival Perspektiven auf diese und weitere Fragen.

Michael Hammerschmid
Konzept und Moderation

Michael Hammerschmid, *1972, Autor (Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays), Germanist, Vortragender, Herausgeber und Lehrbeauftragter; lebt in Wien. Preise u.a.: Reinhard-Priessnitz-Preis 2009, Förderpreis zum Heimrad-Bäcker-Preis 2015, Josef-Guggenmos-Preis 2018. Zuletzt: Nester. Gedichte (Klever Verlag 2014), Schlaraffenbauch. Gedichte (Büchergilde Gutenberg 2018).

//4.5.//

Montag

Die Genauigkeit poetischer Existenz

19.00 //DICHTERLOH

Angela Krauß
Der Strom

Suhrkamp

Jan Erik Vold

Die Träumemacher Trilogie

Josef Kleinheinrich

Wie leben, schreiben, lieben? Wie der Kraft der Schönheit begegnen, der (eigenen) Geschichte, dem Drang und der Notwendigkeit, das Leben zu ändern und wie die Fähigkeit der frohen Erwartung nicht verlieren? In sieben Kapiteln bewegt man sich in *Der Strom* durch verschiedene Aggregatzustände der Existenz, vom gelungenen Augenblick durch die Krisis bis zum Gedicht.

Angela Krauß, *1950 in Chemnitz, veröffentlicht Prosa, Theatertexte und Lyrik und lebt in Leipzig. 2019 erhielt sie den Christine Lavant Preis. Bücher (Auswahl): *Ich muß mein Herz üben*. Gedichte (2009); *Eine Wiege* (2015).

Jan Erik Vold, einer der prägenden Exponenten der sog. »Profil-Generation«, einer neuen und kritischen Lyrik Norwegens, verdichtet Leben, Sprache und Wirklichkeit und bindet diese in streng gebauten und überraschend offenen, poetischen Gebilden zusammen, sodass Tagespolitik und Alltag, Metaphysik und Sinnlichkeit in unterschiedlichen Stimmführungen und einander bereichernd zutage treten.

Jan Erik Vold, *1939 in Oslo, veröffentlichte rund 20 Gedichtbände und lebt in Stockholm. Er trat mit Jazzgrößen wie Chet Baker auf und ist auch als Übersetzer, Essayist und Herausgeber tätig. Bücher & CDs (Auswahl): *Ruth Maier: Das Leben könnte gut sein. Tagebücher 1933 bis 1942 (Hg., 2008/2020)*; *Telemark Blue*. CD. Mit Chet Baker (2010).

//6.5.//

Mittwoch

Begegnung in Bild und Ton

20.00 //MULTIMEDIALE IMPROVISATION

Martin Brandlmayr

Schlagzeug

Michaela Grill

Live-Video

Matija Schellander

Modularer Synthesizer, Computer

Ihre künstlerischen Wege haben sich über die Jahre in diversen Projekten gekreuzt, nie allerdings in dieser Konstellation als Trio. Alle drei verbindet eine dem Bildhauerischen ver-

wandte Arbeit mit Klangstrukturen und deren bildlichen Entsprechungen, Übersetzungen oder Gegenüberstellungen. Michaela Grill arbeitet in den Bereichen Film und Video und legt einen Schwerpunkt auf Experimente mit abstraktem Bild und Ton. Martin Brandlmayr und Matija Schellander sind beide als Improvisatoren aktiv - mit Fokus auf medienübergreifenden Projekten. A. del Valle-Latanzio

//7.5.//

Donnerstag

Wortfund und Sprachpartitur
19.00 //DICHTERLOH

Michèle Métail /

Christian Steinbacher

Phantome Phantome

Edition Korrespondenzen

Dichtung als Sprach-Material, aus Moment und Zufall gewonnen, eine Vorliebe für Regelwerke und die Montage, so könnte man die wichtige Gemeinsamkeiten der Arbeitsweise Michèle Métails und Christian Steinbachers beschreiben. In einer Performance werden die in einem Arcimboldo vergleichbaren Bildverfahren gewonnenen Phantom-Bilder Métails in den sog. »Aneignungen« Steinbachers zu neuem Doppelleben erweckt.

Christian Steinbacher, *1960 in Ried im Innkreis, lebt seit 1984 als Autor, Herausgeber und Kurator in Linz. Bücher (Auswahl): *Tief sind wir gestapelt*. Gedichte (2014); *Wovon denn bitte?* Gedichte und Risse (2019).

Michèle Métail, *1950 in Paris, Studium der Germanistik und Sinologie, lebt im südfranzösischen Berry. Zunächst Performances nicht verschriftlichter Poesie, später auch Bücher und Ausstellungen. Bücher (Auswahl): *Gehen und Schreiben. Gedächtnis-Inventar*. Gedichte, Fotografien, Erkundungen. Ü: Elfriede Czurda (2002); *2888 Donauverse aus einem unendlichen Gedicht* (2006).

//8.5.//

Freitag

Intuitionsgenauigkeitsfluidum

19.00 //DICHTERLOH

Friederike Mayröcker

Pathos und Schwalbe

Suhrkamp

da ich morgens und moosgrün.

Ans Fenster trete

unveröffentlichtes Manuskript

Friederike Mayröcker ist eine Zauberin der Form, deren Bücher Wahrnehmungstableaus erschaffen. Elegisch im Grundton, euphorisch in der Einzelbeobachtung, ziehen sowohl die lyrische Prosa ihres jüngsten Buches *Pathos und Schwalbe* als auch ihre neuen noch unveröffentlichten Proèmes allerhand Sprach- und Daseinswirklichkeiten an und verwandeln diese in ein hoch aufgeladenes, sprachliches Fluidum.

Friederike Mayröcker, *1924 in Wien, seit 1969 freie Schriftstellerin in Wien, über 80 Bücher. Auswahl: *études*(2013); *cahier*(2014); *fleurs*(2016).

//11.5.//

Montag

Poetische Erweiterungen und Verknüpfungen

19.00 //DICHTERLOH

Gerhard Kofler

in fließenden Übergängen.

in vasi comunicanti.

Frühe Gedichte in Italienisch, Deutsch und Südtiroler Mundart. Haymon

Gerd Sulzenbacher

Lesungsmitwirkung

Michael Hammerschmid

Präsentation

Ivan Blatný

Hilfsschule Bixley

Aus dem Tschechischen von Jan Faktor und Annette Simon. Edition Korrespondenzen

Jan Faktor, Annette Simon
Präsentation und Lesung

Gerhard Koflers italienisch verfasste und von ihm ins Deutsche übersetzte Gedichte stellen ein komplexes Beziehungsgeflecht zwischen der italienisch-antiken Dichtung und dem südtirolerisch-österreichischen Alltag her, und so auch zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen, die der Dichter beobachtungsgenau in über 15 Gedichtbänden ins Werk gesetzt hat. Mit der Ausgabe bei Haymon liegt seine vergriffene frühe Dichtung auch mit Gedichten in Südtiroler Mundart wieder vor.

Gerhard Kofler, *1949 in Bozen, zweisprachig in Südtirol aufgewachsen, lebte ab 1979 bis zu seinem Tod 2005 als freier Schriftsteller, Literaturkritiker und Generalsekretär der GAV in Wien. Bücher (Auswahl): *Das Gedächtnis der Wellen. La memoria delle onde* (3 Bände: 2013, 2 x 2015).

Gerd Sulzenbacher, *1993 in Innichen/ San Candido, lebt in Wien. Studiert Kunstgeschichte und Sprachkunst, veröffentlicht in Literaturzeitschriften.

Ivan Blatný floh als junger Lyriker nach der kommunistischen Machtübernahme 1948 nach England und tauchte dort als Patient in der Psychiatrie unter, wo er über Jahrzehnte gleichsam im doppelten Exil lebte. Ohne die Unterstützung einer tschechischen Krankenschwester, die ihn 1977 besuchte, wäre sein Werk wohl weder aufbewahrt noch um die außergewöhnliche Sammlung *Hilfsschule Bixley* erweitert worden. Jan Faktor und Annette Simon haben das anspielungsreiche und ent-waffnend eigensinnige *Œuvre* Blatnýs in akribischer Arbeit ins Deutsche übersetzt.

Ivan Blatný, *1919 in Brno/ČSR, gestorben 1990 in Colchester, England. Dichter. Bücher (Auswahl): *Landschaft der neuen Wiederholungen*. Ü: Radim Klekner (1992); *Alte Wohnsitze*. Ü: Christa Rothmeier (2005).

Jan Faktor, *1951 in Prag, 1978 Übersiedlung nach Ost-Berlin, Schriftsteller und Übersetzer in Berlin.

Annette Simon, *1952 in Berlin, Psychoanalytikerin ebd. Mit Jan Faktor: *Fremd im eigenen Land*. Essays (2000).

//12.5.//

Dienstag

Verdichtete Natur-,
Gesellschafts- und
Seelenkunde

19.00 //DICHTERLOH

Klaus Merz

firma

Mit acht Pinselzeichnungen von Heinz Egger. Haymon

Kurt Aebli

En passant

Wolfbach Verlag

Angelika Rainer

See'len

Haymon

Die Gedichtbände des Abends weisen einen ins Elementare gehenden Bezug zur Natur und ihren Erscheinungen auf. Klaus Merz erweitert diesen Pol um ein vierteiliges Porträt einer Firma und ihrer 50-jährigen Geschichte und bringt so die Firma als Gesellschafts-nukleus in die Dichtung ein. Kurt Aebli lotet in seinen Gedichten die Verhältnisse von Fremdheit und Vertrauen, von Bedrohung und Gewissheit sowie von Reflexion und Meditation fein nuanciert aus, während sich Angelika Rainers Gedichte den Seen als Spiegel-Kosmen der Seele und Existenz widmen, darunter auch ein längeres Narziss- und Echo-Poem.

Klaus Merz, *1945 in Unterkulm, Aarau (CH), Autor zahlreicher Gedicht- und Prosaabände. Auswahl: *Werkausgabe im Haymon-Verlag* (seit 2011); *Flüsterndes Licht. Ein Kettengedicht* (Zusammen mit Nora Gomringer, Marco Gosse, Annette Hagemann und Ulrich Koch, 2017).

Kurt Aebli, *1955 in Rütli (CH), Studium in Basel, veröffentlichte seit 1983 acht Gedicht- und sieben Prosabände, lebt in Nenzingen/D. Bücher (Auswahl): *Tropfen*. Gedichte (2014); *Königliche Fahrt*. Gedichte (2017).
Angelika Rainer, *1971 in Lienz, lebt als Dichterin und Musikerin der Musicbanda *Franui* in Wien. Bücher: *Luciferin* (2008); *Odradek* (2012).



//**13.5.**////////////////////
Mittwoch
 Utopia Parkway
20.00 //KAMMERMUSIK UND ELEKTRONIK

Fie Schouten

Petra Stump-Linshalm

Heinz-Peter Linshalm

Bassetthorn / Bassklarinetten

Guus Janssen, Bernhard Gander, Evan Ziporyn, Martin Brandlmayr

Das österreichische Duo Stump-Linshalm ist bekannt für seinen experimentierfreudigen Zugang zu neuen Werken. Es kooperiert regelmäßig mit der niederländischen Klarinettistin Fie Schouten, um sich dem aktuellen Repertoire für Bassklarinettenensembles mit oder ohne Elektronik zu widmen. Im Zentrum des Programms steht *Walk the Dog* (1990) der US-amerikanischen Komponistin Evan Ziporyn: ein konzertantes Werk für Bassklarinetten und Zuspieldung, das die solistische, melodische Stimme der Klarinette mit von exotischen Instrumenten gespielten zyklisch-rhythmischen Mustern, aber auch mit liegenden Harmonien verbindet.

A. del Valle-Latanzio

//**14.5.**////////////////////
Donnerstag
 Poetische Blitzlichter der Gegenwart
19.00 //DICHTERLOH

Bisera Dakova

Dora Koderhold

Asiyeh Panahi

Laurenz Rogi

Maë Schwinghammer

Benedikt Steiner

Unveröffentlichte und veröffentlichte Gedichte

Welche Gedichte werden derzeit geschrieben, die gerade noch nicht oder eben erst publiziert worden sind? Sechs Dichterinnen und Dichter machen uns mit ihren Arbeiten und ästhetischen Ansätzen bekannt.

Bisera Dakova, *1966 in Gabrovnitsa (BGR), Literaturhistorikerin und -kritikerin in Wien. 2009: Übersetzung von Friederike Mayröckers *ich sitze nur GRAUSAM da* ins Bulgarische.

Dora Koderhold, *2000 in Wien, studiert Sprachkunst.

Asiyeh Panahi, *1998 im Iran, Kindheit im Torbat-e Jam Flüchtlingslager, lebt seit 2014 in Graz, besucht das Abendgymnasium.

Laurenz Rogi, *1996 in Wien, studiert Komparatistik und Sprachkunst.

Maë Schwinghammer, *1993 in Wien, er*sie studiert Sprachkunst und Gender Studies, performt und schreibt Lyrik.

Benedikt Steiner, *1990 in Basel, Künstler, Autor, Performer in Wien.

//**15.5.**////////////////////
Freitag
 Im Fokus: Erik Freitag
20.00 //KAMMERMUSIK

Ensemble Wiener Collage

Dieter Flury Flöte

Robert Olisa Nzekwu Violine

Severin Neubauer Saxophon

Alfred Melichar Akkordeon

Johannes Piirto Klavier

Erik Freitag, Nancy van de Vate, Christian Flury, Igor Strawinsky, René Staar

Zum 80. Geburtstags ist dem Wiener Komponisten und Violinisten Erik Freitag ein Programm des von ihm mitbegründeten Ensemble Wiener Collage gewidmet. Aufgeführt wird eine Auswahl aus seinen »Triaphonien« sowie Werke von KomponistInnen mit verwandter Tonsprache. Seine Kompositionen distanzieren sich bewusst von den technischen Prozeduren, die die Avantgarde in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts prägten, um sich der Erfindung, Spontaneität und spielerischen Konstruktion ganz hinzugeben.

A. del Valle-Latanzio

//**18.5.**////////////////////
Montag
 Gesellschaft in poetischer Verwandlung
19.00 //DICHTERLOH

Max Czollek

Grenzwerte

Mit Illustrationen von Mario Hamborg.

Verlagshaus Berlin

Lidija Dimkovska

Schwarz auf Weiß

Aus dem Mazedonischen von Alexander Sitzmann.

Parasitenpresse

Wjatscheslaw Kuprijanow

Paradiesgärten

Aus dem Russischen von Peter Steger.

Pop-Verlag

In jedem der drei Gedichtbände treffen unterschiedliche Welten aufeinander. Während Max Czollek die Zumutungen der Gegenwart sowie deutsch-jüdische Geschichte(n) zum Zündstoff seiner bildreichen Gedichte macht und Lidija Dimkovska mit rabelais'sch aufwühlender Verwandlungslust durch und über Grenzen und Gegenwarten geht, sind Wjatscheslaw Kuprijanows Gedichte und Kurzprosastücke durch ihren ausgeprägten Sinn für die Absurdität der Existenz zu charakterisieren, der mit Witz und Ironie begegnet wird.

Max Czollek, *1987 in Berlin, jüdische Oberschule Berlin, Studium der Politikwissenschaft, Lyriker, Essayist, Kurator. Bücher (Auswahl): *Jubeljahre*. Gedichte (2015); *Desintegriert Euch!* Essay (2018).
Lidija Dimkovska, *1971 in Skopje, lebt als Lyrikerin, Prosaautorin, Essayistin und Übersetzerin in Ljubljana. Seit 1991 sechs Gedichtbände und drei Romane. Publikation auf deutsch: *Anständiges Mädchen*. Gedichte. Ü: Alexander Sitzmann (2010).
Wjatscheslaw Kuprijanow, *1939 in Novosibirsk, freischaffender Lyriker, Übersetzer von u.a. Friedrich Hölderlin, Ernst Jandl, sowie Autor von Prosa, lebt in Moskau. Bücher (Auswahl): *Hard Rock. Für Udo Lindenberg*. Gedichte (2003); *Muster auf Bambusmatten. Wilder Westen*. Gedichte (2013).

//**19.5.**////////////////////
Dienstag
 In Memoriam und zum 90. Geburtstag: Der Schriftsteller Adolf Holl
19.00

Adolf Holl

Mitleid im Winter

Rowohlt, 1985

Leibesvisitationen

nachgelassenes Buchmanuskript

Franz Schuh, Walter Famler
 Kommentierte Lesungen

»Man liest und propagiert Holls Bücher wie ein Kompendium zu religiösen Fragen, aber man überliest, dass er einer der besten österreichischen Schriftsteller ist.«

F. Schuh

Adolf Holl, *1930 in Wien, † am 23.1.2020 ebendort, Priester, Theologe, Publizist und Schriftsteller.

Zahlreiche Buchveröffentlichungen u.a. *Jesus in Schlechter Gesellschaft* (1971), *Mystik für Anfänger* (1977), *Die linke Hand Gottes* (1997), *Der lachende Christus* (2005), *Braunau am Ganges* (2015).

Franz Schuh, *1947, studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik. Lehrbeauftragter an der Universität für Angewandte Kunst in Wien und Kolumnist für Zeitschriften und Rundfunkstationen. Jüngstes Buch: *Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks* (2017).

Walter Famler, *1958 in Bad Hall, Generalsekretär Alte Schmiede, Verleger und Publizist. Als Herausgeber u.a.: *Das Adolf Holl Brevier* (2010)

//**20.5.**////////////////////
Mittwoch
20.00 //JAZZ

TREE

Georg Vogel Klavier

Andreas Waelti Kontrabass

Michael Prowaznik Schlagzeug

Das Trio beschäftigt sich mit Jazz in seinen unterschiedlichsten Spielformen und widmet sich der Wechselwirkung von Konzept und Intuition, die in der improvisatorischen Umsetzung unterstützt oder kontrastiert werden. Anachronistische Bezüge werden geschickt in die Gegenwart transportiert, entfesselt und erfrischend undogmatisch zu neuen Klanglegierungen verschmolzen. TREE agieren dabei als Ensemble im besten Wortsinn und demonstrieren eindrucklich, dass in postmodernen Zeiten viel musikalische Brisanz steckt.

Presstext TREE/J. Ferstl/V. Klien

//**22.5.**////////////////////
Freitag
20.00 //ELEKTRONIK

Tiziana Bertoncini

Violine

Katharina Klement

Klavier & Elektronik

Thomas Lehn

Analog-Synthesizer

Drei MusikerInnen und KomponistInnen begegnen sich im wunderbaren Moment eines Vexierspiels abstrakter instrumental sowie elektronisch erzeugter Klangtexturen. Alleamt sind sie international bekannt und beheimatet im freien und bisweilen unscharfen Feld improvisierter und komponierter Musik mit großer transmedialer Gesinnung. In einem Wald von verästelten Strukturen bis hin zu eruptiven wuchtigen Noise-Kronen finden wir uns ein, um zu wandern und zu lauschen.

T. Leibetseder/V. Klien

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.



//**25.5.**////////////////////
Montag
 Slammer. Dichter. Weiter.
19.00 //REZITIEREN. KONFRONTIEREN. REAGIEREN.

Janea Hansen

Emil Kaschka

Markus Köhle

Konzept und Moderation

Slammer.Dichter.Weiter. ist ein Brückenschlag von Lyrik zu Spoken Word und Slam Poetry. Diesmal treffen Janea Hansen aus Wien und Emil Kaschka aus Innsbruck aufeinander. Im Vorfeld wurden sie von Markus Köhle mit Texten österreichischer Dichter*innen aus dem 20./21. Jahrhundert konfrontiert. Die Slammer*innen wählen aus und reagieren auf ihre Art und Weise darauf.

Janea Hansen ist Autorin, Slam Poetin, Moderatorin, Kulturveranstalterin und studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin. Unter anderem arbeitet sie im Veranstaltungskollektiv FOMP und betreut als Veranstalterin die Lesereihe *AnnoLiteraturSonntag* und den *U20 Poetry Slam* im Dschungel Wien.

Emil Kaschka slammt seit drei Jahren, ist 23 Jahre alt und war schon Dritter bei den Österreichischen Poetry Slam Meisterschaften.

//**26.5.**////////////////////
Dienstag
 Freibord
18.00 //GESELLSCHAFTSRÄUME DER LITERATUR

Gerhard Jaschke

Markus Köhle

Fermin Suter

Revue durch vier Jahrzehnte Resonanz- und Produktionsraum

Kurt Neumann

Konzept, Redaktion und Moderation

Vier Jahrzehnte hindurch entfaltete die Zeitschrift *FREIBORD* ein vitales Kraftfeld für die Wiener und österreichische literarische und künstlerische Szene und verschaffte dieser zudem vielfache internationale Verknüpfungen. Dabei zeichnete sich *FREIBORD* durch eine undogmatische ästhetische Offenheit aus, ausschließende und einschränkende Festlegungen auf »Realismus« oder »Sprachexperiment« kamen für Gerhard Jaschke nicht in Frage.

Gerhard Jaschke, *1949 in Wien, von den ersten Anfängen 1976 bis 2012 treibende Kraft von *FREIBORD*; seither Flugschrift *Firebord/ Feribord* »als reines Liebhaberprodukt des Herausgebers in völlig unregelmäßiger Weise«. Zuletzt u.a. erschienen: *Kurumba oder Die nicht geschriebenen Sätze* (2014); *bis auf weiteres*. Gedichte (2016); *Gemischte Freuden*. Sätze (2018); *Anderswo in Tokio* (mit M. Schweizer, 2019).

Markus Köhle, *1975, Literaturwissenschaftler, Poetry Slam-Pionier, Autor, Zeitschriftenredakteur. 2008 (mit Ruth Esterhammer und Fritz Gaigg) zweibändiges Standardwerk *Handbuch österreichischer und Südtiraler Literaturzeitschriften 1970-2004*. Zuletzt u.a.: *Jammern auf hohem Niveau*. Ein Barhocker-Oratorium (2017); *Posterhase*. 3. Band einer Korrespondenzpoesie mit Peter Clar (2019); *Rohrköhlaue*. Foto-Text-Interferenzen mit Claudia Rohrauer (2019); *Ganz schön frech*. Gedichte für die ganze Familie (2019).

Fermin Suter, *1984, seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Donau-Universität Krems, bearbeitet an der Dokumentationsstelle für Literatur in Niederösterreich den Vorlass von Gerhard Jaschke.

Mit freundlicher Unterstützung der Dokumentationsstelle für Literatur in Niederösterreich / Landessammlungen NÖ

//**27.5.**////////////////////
Mittwoch
 Farbenspiele
20.00 //KAMMERMUSIK

Ensemble N

Iva Kovač Flöte

Anna Koch Klarinette

Amalie Kjældgaard Violine

Irina Liu Violoncello

Luca Lavuri Klavier

Aron Ludwig, Thomas Wally, Pedro Berardinelli, Tomasz Skweres, Frederik Neyrinck, Philipp Christoph Mayer, Clara Iannotta

Das junge *Ensemble N* präsentiert in der Musikwerkstatt zum zweiten Mal ein Programm mit Werken für Soloinstrument bis hin zum Quartett von KomponistInnen der Jahrgänge 1981-1996. Verbindende Elemente dieser Werke sind die zentrale Rolle des Klangs und die Suche nach neuen musikalischen Grammatiken, die das erweiterte Material zusammenhalten. Die Mitglieder des Ensemble N haben sich als Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien kennengelernt und teilen die Leidenschaft für die Interpretation Neuer Musik.

A. del Valle-Latanzio

//**29.5.**////////////////////
Freitag
20.00 //JAZZ

Low Potion

Anna Widauer Stimme, Percussion

Chris Norz Schlagzeug, Keyboards

Das Tiroler Duo veröffentlichte 2019 ihr Debüt-Album *Silk Blue*, in dem sie sich den »Lowlights«, den Tiefpunkten im Leben stellen. Ihre Kompositionen sind fein gestrickt, Sound und Text sind bis ins Detail ausgetüfelt und ergeben eine Einheit. In den Geschichten der sehr persönlichen und unkonventionellen Songs sind Traurigkeit und Schönheit eng miteinander verwoben. Anstatt sich aber in einer gedämpften Melancholie zu verlieren, spürt man immer wieder die Abenteuerlust. Um es mit Anna Widauers Worten zu beschreiben: »Traurigkeit kann berauschend sein.«

J. Ferstl/V. Klien

//**2.6.**////////////////////
Dienstag
 wienreihe
19.00 //ZU GAST

Sabine Schönfellner

Draußen ist weit

Roman, Manuskript

Hanna Herbst

Es wird einmal

Roman, Manuskript

Julia Danielczyk

Redaktion und Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt ihre StipendiatInnen und PreisträgerInnen vor:

Sabine Schönfellner, *1987, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Skandinavistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache; seit 2006 Mitarbeiterin der »Jugend-Literatur-Werkstatt Graz«, seit 2013 Leiterin der »Jungen LiteraturhausWerkstatt« in Wien.

Hanna Herbst, *1990, seit 2014 im Journalismus tätig, z.B. VICE Österreich, ehemalige Chefredakteurin und Herausgeberin der LIGA – dem Magazin der österreichischen Liga für Menschenrechte.

//**3.6.**////////////////////
Mittwoch
20.00 //JAZZ

Max Nagl Trio

Max Nagl Saxophon

Clemens Wenger Keyboards, Synthesizer

Herbert Pirker Schlagzeug

Max Nagl fällt durch seine Unauffälligkeit immer wieder ganz besonders auf. Bei einem der bescheidensten Musiker der österreichischen Jazz-Szene lohnt es sich, genau hinzuhören. Das aktuelle Album des Max Nagl Trios lässt die Attitüde des Spoken-Word-Punk-Performers Henry Rollins spüren, der als Inspiration diente. Die Musiker strotzen vor Energie und schaffen es gekonnt, dazwischen auch ruhige Stücke einzubetten – »ohne heuchlerische Melancholie«, wie es der Presstext auf den Punkt bringt. Eine rare Gelegenheit, dieses Trio live in Wien zu hören!

J. Ferstl/V. Klien

//**5.6.**////////////////////
Freitag
 Inventionen und Songs
20.00 //JAZZ – KAMMERMUSIK

Johannes Dickbauer

Sebastian Schneider

Violine / Klavier

Das neu formierte Duo gibt sein Debüt in der Alten Schmiede. Die jungen Musiker haben sowohl klassische als auch Jazz-Ausbildung,

Sie streiten sich um einen Platz am Pool. Sie melden sich zu Entschlackungskuren an. Einer trinkt immer nur kleine Bier und nie große. **Manfred Chobot** feierte mit seiner Frau Goldene Hochzeit und führte Logbuch. Auf 40 Stationen erlebten sie auf ihrer viermonatigen Kreuzfahrt die große Welt und auf dem Schiff mit ihren 1.100 Mitpassagieren die große Welt im Kleinen. Ein Roman über die große, weite Welt als Dorfgeschichte.

In **Alfred Paul Schmidts** Roman laufen sich zwei aus Graz in Triest über den Weg: Alfred Klei, 75, Optimist nach eigenen Angaben, von Beruf allerdings gar nichts. Eva Täu, eine junge Krimiautorin mit dem Wunsch, in Triest ihre Schreibblockade zu überwinden. Sie kommen ins Reden, trinken Prosecco, flanieren durch Triest, philosophieren. Das Ergebnis: Eine Geschichte in einer Geschichte in einer Geschichte.

//23.6.//
Dienstag

Verabschiedung des Anthropozäns (I)
18.00 //GESELLSCHAFTSRÄUME DER LITERATUR

Kathrin Röggl
Frank Raddatz
Ulrich Eichelmann
Thomas Alge*
Flüsse – Problemlage und Beratung

Kurt Neumann
Konzept, Redaktion und Moderation

Das Projekt »Theater des Anthropozäns« wurde von der Meeresbiologin Antje Boetius und dem Dramaturgen und Publizisten Frank Raddatz initiiert. Es soll das Wissen und die Erfahrungen von Forschenden AktivistInnen zu Klimawandel, Artensterben und ökologischer Ressourcenvernichtung auch in einen Kunstkontext übersetzen, weil die Beteiligten davon ausgehen, dass auch die Kunst Einfluss auf die notwendige Bewusstseinsbildung nehmen kann. Die ist nötig, um sich Dringlichkeit und Ernst der Lage überhaupt erst klar machen zu können. Ebenso sollen Gesellschafts-, Wirtschafts- und Rechtskundige eingebunden werden, um in einer künstlerisch inspirierten Form ein komplexes Beurteilungsforum zu bilden. Kathrin Röggl erarbeitet derzeit ein Szenario eines theatralen Klimatribunals, das mittelbar wieder gesellschaftspolitisches Handeln motivieren und voranbringen soll. Die *Verabschiedung des Anthropozäns* wird mit weiteren thematischen Schwerpunkten fortgesetzt.

Kathrin Röggl, *1971 in Salzburg, lebt in Berlin. Prosa, Romane, Radioarbeiten, Theatertexte, zuletzt u.a.: *besser wäre: keine. essays und theater* (2013); *Die falsche Frage. Theater, Politik und die Kunst, das Fürchten nicht zu verlernen* (2015); *Nachtsendung: Unheimliche Geschichten* (2016); *Normalverdiener* (UA 2017); *Der Elefant im Raum* (2019).

Frank M. Raddatz, * 1956 in Hannover. Publizist, Dramaturg mehrerer Staatstheater in Deutschland, Regiearbeiten; Lehrtätigkeit an mehreren Universitäten Deutschlands. Buchpublikationen (Auswahl): *Zur Lage der Nation* (1990); *Reise mit Dionysos* (2006); *Brecht frißt Brecht* (2007); *Performative Strategien 1: Acting Cities* (mit Sylvia Rothweiler, 2016).

Thomas Alge, Umweltjurist, Geschäftsführer von ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung; Vorsitzender des europäischen Umweltschutznetzwerks Justice and Environment. *angefragt **Ulrich Eichelmann**, *1961, studierte Landschaftsökologie, lebt seit 1989 in Wien; Experte für den Schutz und die Verbesserung von Fließgewässern, Geschäftsführer von River Watch, Verein zum Schutz der Flüsse; Film *Climate Crimes* (2012).

//24.6.//
Mittwoch

Antike Klangbilder
20.00 //KAMMERMUSIK

Iva Kovač
Oksana Sidyagina
Flöte / Harfe

Salvatore Sciarrino,
Claude Debussy, Jeremiah Siochi, Seyoung Lee, Aron Ludwig, Pedro Berardinelli, Francesco Filidei

Zwei vielfach ausgezeichnete Instrumentalistinnen debütieren als Duo mit einem zeitgenössischen Programm für diese klanglich ausgewogene und beliebte Besetzung. Ausgehend von Debussys *Six Épigraphe Antiques* präsentieren sie neue Werke, die man in ihrem Streben nach atmosphärischen, farbigen und evokativen Klängen der impressionistischen Tradition zuordnen könnte. Sciarrinos *Fauno che fischia a un merlo* ist exemplarisch für diese klangzentrierte Art der Komposition, die viele KomponistInnen der jüngeren Generationen geprägt hat.

A. del Valle-Lattanzio

//26.6.//
Freitag

Knotenpunkte
20.00 //KAMMERMUSIK UND ELEKTRONIK

Duo Ar
Maria Mogas Gensana Akkordeon
Mirko Jevtović Akkordeon

Hannes Dufek, Julian Siffert, Roberta Lazo Valenzuela, Aron Ludwig, Santiago Diez Fischer

Das Duo Ar hat sich im Rahmen des Programms »Performance Practice in Contemporary Music« an der Kunstuniversität Graz gebildet und widmet sich ganz dem Bereich Neue Musik. Es arbeitet eng mit KomponistInnen und KlangkünstlerInnen zusammen, um deren Vorstellungen möglichst nahe zu kommen und gegenseitige Befruchtung zu ermöglichen. Das Programm besteht aus Uraufführungen jüngerer, in Wien lebender KomponistInnen – die vor Ort in ihre Werke einführen werden.

A. del Valle-Lattanzio

//29./30.6.//2.7.//
Ist das Kunst oder kann das Rap?

HipHop hat den Club verlassen. Im Publikum wächst eine Generation heran, deren Lese- und Hörerwartungen selbstverständlich von HipHop geprägt sind. HipHop ist Teil des Bildungskanon geworden. HipHop ist immer auch ein Spielfeld für die Verhandlung von Identität, für die Inszenierung von Gruppenzugehörigkeiten. Im Guten heißt das: HipHop ist ein Ort des Empowerments und der Selbstermächtigung. Wo zeigt sich der Einfluss von HipHop auf die Literatur? Plots und Figuren erzählen von einer Welt, die HipHop hört. Beats pumpen durch Prosatexte. Sprachlich wird auf Rhythmus, Drive und Punchlines gesetzt. Spoken Word ist eine idealtypische Verbindung von Lyrik mit HipHop. Die Inszenierung der lyrischen Persona wird in Texten selbstverständlich mitgedacht und angelegt. An drei Tagen dreht sich hier alles um Literatur, die Rap hört, und um Rap, der Bücher liest.

Mieze Medusa
Konzept und Moderationen

Mieze Medusa, *1975, Autorin und Rapperin. Vorreiterin und Mitgestalterin der österreichischen Poetry-Slam-Szene.

//29.6.//
Montag

19.00 //IST DAS KUNST ODER KANN DAS RAP?

Esra & Enes Özmen a.k.a.
EsRap
Tschuschistan
CD, Springstoff

Robert Prosser
Gemma Habibi
Roman, Ullstein Verlag

Die Geschwister Esra und Enes Özmen machen seit Jahren gemeinsam Musik. **EsRap** erzählen von ihrem Alltag im internationalen, von der Diaspora geprägten Grätzl. Sie erzählen vom Aufwachsen in der Zimmer-Küche Wohnung, besingen die Träume der »Käfigkinder«. Esra Özmen hat Kunst studiert und ist die erste diplomierte Rapperin Österreichs. Musikalisch ist auch der orientalische Musikstil der Arabeske wichtiger Einfluss – sie ist, wie HipHop, die Musik der Arbeiterklasse, erzählt von einem Leben zwischen Schmerz, Aufstiegsträumen und der Suche nach einem Ventil.

Gut vorstellbar also, dass Karim, Lorenz, Idris, Christine und Zain im Publikum stehen, wenn EsRap performen. So heißen die Figuren, die sich in **Robert Prossers** Roman *Gemma Habibi* in Ottakring dem olympischen Boxkampf widmen. Nur der Boxing zählt. »Religion bleibt draußen, Nationalität bleibt draußen, Politik bleibt draußen.« Im Roman selbst allerdings wird von dieser ausgeklammerten Welt erzählt: Krieg, Flucht, Suche nach Glauben und Identität. Beim Training hören sie Musik: WuTang, Deichkind, Haftbefehl, Nneka, Raf Camora, ...

Robert Prosser, *1983, Gedichte, Prosa und Performances. Zuletzt: *Phantome* (2017), *Gemma Habibi* (2019).

Esra und Enes Özmen aka EsRap, Rap-Duo. Zuletzt: *Tschuschistan* (Springstoff).

//30.6.//
Dienstag

19.00 //IST DAS KUNST ODER KANN DAS RAP?

Yasmin Hafedh a.k.a.
Yasmo
Sukini a.k.a. **Sookee**
Nora Gomringer

Der stereotypen Inszenierung von Männlichkeit im Rap, die oft als Abwertung von Frauen hör- und sichtbar wird, steht eine vielfältige, queer-feministische Szene gegenüber. »In Rap steckt mehr als ein Geschlecht«, sagt **Yasmin Hafedh a.k.a. Yasmo** und hat mit großer Bandbesetzung vielbeachtet Musik veröffentlicht. In ihren Spoken Word Texten zeigt sich eine sprachmächtige Verwandtschaft von Lyrik, Spoken Word und Rap.

Sukini ist das neue Projekt der feministischen Rapperin Sookee, eine der hervorstechendsten Figuren im deutschsprachigen HipHop-Game. Mit Auftritten bei öffentlichen Podien, an Universitäten und in Workshops schafft sie Räume für gesellschaftliche Veränderungen. Auch ihre Identität als Künstlerin verändert sich gerade: Nicht mehr als Sookee, sondern als Sukini hat sie ihr erstes Album für Kinder und Jugendliche veröffentlicht.

»Ich bin ein altes Hip-Hop-Girl«, erklärt die arrivierte Lyrikerin und Bachmannpreis-Jurorin **Nora Gomringer**. Ihr Kunstbegriff geht klar über das Schreiben und Vortragen hinaus. Ihre lyrische Persona ist präzise inszeniert. Intellektuelles Bling Bling, könnte man sagen. Bling Bling im Sinne von HipHop: strahlend und funkelnd. Ihre eigene Forderung, dass die Inhalte von Lyrik stets stärker

sein müssen, als die Inszenierung, löst sie regelmäßig ein. Besonders auffällig: Ihre Texte stehen für sich, erlauben aber Interpretationsräume und Zusammenarbeiten mit bildender Kunst (Reimar Limmers Arbeiten bei »Monster. Morbus. Moden.«) oder Musik (Philipp Scholz).

Yasmin Hafedh, *1990, Rapperin, Autorin, Poetry Slammerin. Zuletzt: *Prekariat & Karat* als Yasmo & die Klangkantine (2019).

Nora Gomringer, *1980, Lyrikerin, Rezitatorin und Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia. Zuletzt: *Gottesanbieterin* (2020).

Sukini aka Sookee, *1983, Rapperin und Aktivistin. Zuletzt: *Schmetterlingskacke* (2019).

//1.7.//
Mittwoch

19.00 //LYRIK

Nora Gomringer
Morbus – Monster – Moden
und
Gottesanbieterin
Voland & Quist

Jana Volkmann
Moderation

In ihrer zunächst als Einzelbände erschienenen Trilogie *Morbus – Monster – Moden* setzt die Rezitatorin und Autorin Nora Gomringer sich mit dem auseinander, was Menschen eint und trennt. Dabei nimmt sie einen radikal zugewandten Blick auf die Welt und ihre merkwürdigsten Bewohner ein: zärtlich, humorvoll, poetisch präzise. Nun erscheint mit *Gottesanbieterin* das metaphysische Gegenstück hierzu. Über den »Gott zwischen den Zeilen der Nora G.« hielt Gomringer 2016 die *Poetikdozentur Literatur und Religion* der Uni Wien ab. Sie sprach dort von »Spuren des Getragen- und Aufgehobenseins in Andacht und sogar im Zweife«, die sich durch ihr Werk ziehen. Davon legt das neue Buch eindrücklich Zeugnis ab.

Nora Gomringer, *1980 in Neukirchen/Saar; zahlreiche Lyrikbände, Essays. Leitet das Internationale Künstlerhaus Concordia in Bamberg. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Ingeborg-Bachmann-Preis 2015.

//2.7.//
Donnerstag

Slammer.Dichter.Weiter.
HipHop Special
19.00 //IST DAS KUNST ODER KANN DAS RAP?

Precious Nnebedum
Sarah Anna Fernbach

Markus Köhle
Moderation

Precious Nnebedum und Sarah Anna Fernbach werden von Markus Köhle mit bahnbrechenden Frühwerken der österreichischen HipHop Szene konfrontiert. Die Slammerinnen wählen aus und reagieren auf ihre Art und Weise darauf. Der Rest des Abends wird mit Slam-Texten aus ihrem Repertoire bestritten. Wie der Ursprungstext weitergeschrieben wird – ob als Antwort, Übersetzung oder Fortsetzung – bleibt ihnen überlassen.

Precious Nnebedum, Spoken Word Poetin und Poetry Slammerin aus Graz; zweifache U20-Vizemeisterin. Unter dem Namen »Precious & I« veröffentlicht sie mit Isabella Krasser Musik. **Sarah Anna Fernbach**, wurde 2018 österreichische Poetry Slam Meisterin und deutschsprachige Meisterin in der Kategorie U20. Sie tourt quer durch Deutschland und die Schweiz und begeistert sogar in der Slam-Hochburg Hamburg das Publikum mit österreichischem Schmäh.

Alte Schmiede wien

//Literaturprogramm:
Johanna Öttl, Daniel Terkl
//Musikprogramm:
Volkmar Klien, Alejandro del Valle-Lattanzio
//Programmleitung:
Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

 Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Bei starker Auslastung und später Ankunft wird die Veranstaltung eventuell als Videoübertragung zugänglich gemacht. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



Impressum und Kontakt
Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at
Literatur: facebook.com/alteschmiedewien
Musik: facebook.com/MusikwerkstattAlteSchmiede
Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter
Sekretariat/Projekte: Mag.ª Petra Klien
Technik: August Bisinger

Textredaktion:
Mag.ª Johanna Öttl,
Mag. Daniel Terkl,
Mag. Johannes Tröndle,
Jana Volkmann, M.A.
Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

